



Verkehrssicherheit

Ein Projekt für berufsschulpflichtige Asylbewerber und Flüchtlinge

Konzept

Entwickelt im Rahmen des Modellprojektes

„Perspektive Beruf für Asylbewerber und Flüchtlinge“ der Stiftung Bildungspakt Bayern



www.perspektive-beruf-bayern.de

Autorin und Ansprechpartnerin: Isabelle Bichler, StRin, Fachbereich Berufsintegration

Tel.: 08131 90743 – 35 oder 08131 90743 – 0

E-Mail: isabelle.bichler@berufsschule-dachau.de

Staatliche Berufsschule Dachau
Nikolaus-Lehner-Schule
Heinrich-Neumaier-Platz 1
85221 Dachau

Telefon: 08131 90743-0
Telefax: 08131 14222

E-Mail: verwaltung@berufsschule-dachau.de
Homepage: www.berufsschule-dachau.de

Inhalt

1	Idee	3
2	Grundlagen	3
3	Zielgruppe	3
4	Ziele	4
5	Methoden und Kooperationen	4
6	Rahmenbedingungen und Voraussetzungen	5
7	Finanzierung	6
8	Evaluation und Dokumentation	6
9	Perspektive des Projekt	6

1 Idee

*„In Deutschland stehen einfach überall Schilder in vielen Farben. Keine Ahnung, was die mir sagen...“
(Aussage eines jungen Syrers, 2015)*

Die Berufsschule Dachau ist einer von über 100 Standorten in Bayern, an denen berufsschulpflichtige Asylbewerber und Flüchtlinge die verschiedenen Formen der Berufsintegrationsklassen besuchen.

Immer wieder werden Unsicherheiten von Flüchtlingen im Verkehrsraum bemerkt. Dabei spielt es kaum eine Rolle, ob sie mit dem Fahrrad oder zu Fuß unterwegs sind. Die jungen Menschen haben beispielsweise Probleme beim Linksabbiegen, auf den Zweirädern oder gehen in gefährlichen Kurvenbereichen auf der falschen Straßenseite.

Die Berufsschule Dachau sieht es daher als ihre Pflicht an, die Flüchtlinge und Asylbewerber mitunter zur Verkehrssicherheit zu erziehen. Mit dem Projekt „Verkehrssicherheit für berufsschulpflichtige Asylbewerber und Flüchtlinge“ will sie dieser Pflicht nachkommen.

2 Grundlagen

„Die erste und wichtigste Aufgabe auch schulischer Einrichtungen ist es (...), den Jugendlichen nach und in einer Zeit der Orientierungslosigkeit Halt und Zuversicht zu bieten. Wesentlich ist dabei das Vertrauen der Jugendlichen in die eigene Handlungsfähigkeit.“¹

Dieses Zitat aus der Handreichung „Berufsschulpflichtige Asylbewerber und Flüchtlinge“ des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung beschreibt, welche Aufgaben das Bayerische Kultusministerium den Schulen in Bayern zuschreibt und gleichzeitig auf welcher Grundlage die Berufsschule Dachau das Projekt „Verkehrssicherheit für berufsschulpflichtige Asylbewerber und Flüchtlinge“ durchführt. Unter anderem soll den jungen Flüchtlingen Vertrauen in ihre eigene Handlungsfähigkeit (zurück-) gegeben werden, die ihnen auf der Flucht verloren gegangen ist.

3 Zielgruppe

Zielgruppe des Projekts sind die Berufsintegrationsvorklassen (1. Jahr der Beschulung).

Im Schuljahr 2015/2016 wurden etwa 70 Schüler im ersten Jahr unterrichtet. Es handelte sich um 60 junge Männer und 10 junge Frauen. Sie alle sind aus ihren Heimatländern geflohen und zwischen einem Jahr und drei Jahren in Deutschland. Etwa 50% der Schülerinnen und Schüler sprechen auf A1-Niveau Deutsch, das heißt sie können sich auf ganz einfache Weise über konkrete Bedürfnisse verständigen und einige sehr einfache grammatische Strukturen verwenden. Die andere Hälfte kann sich auf einfache Weise in

¹ Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (Hrsg.): Berufsschulpflichtige Asylbewerber und Flüchtlinge, S. 6

typischen alltäglichen Situationen verständigen und kurze Gespräche führen. Diese können einfache grammatische Strukturen korrekt verwenden. Dies entspricht der Stufe A2.²

Einige Schülerinnen und Schüler sind von Erlebnissen in ihrer Heimat und wegen der Flucht traumatisiert. Deshalb ist unter anderem davon auszugehen, dass Hoheitsträger wie die Polizei auf Skepsis bei den Asylbewerbern stoßen werden.

4 Ziele

„ICH kann es!“

4.1. Hauptziel

Hauptziel des Projekts „Verkehrssicherheit für berufsschulpflichtige Asylbewerber und Flüchtlinge“ ist es, die Jugendlichen über die grundlegenden Verkehrsregeln in Deutschland zu informieren. Anschließend wird das Gelernte auf einer Übungsstrecke praktisch umgesetzt.

So bekommen die Schülerinnen und Schüler Sicherheit im Straßenverkehr. Dieses Ziel verfolgen sowohl die Polizei, als auch die jungen Flüchtlinge und Asylsuchenden selbst. Außerdem profitieren davon alle Verkehrsteilnehmer.

4.2. Nebenziele

Durch die Verkehrserziehung sind die jungen Asylbewerber und Flüchtlingen fähig am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, sie gewinnen an Mobilität. Sie lernen die Umwelt zu schonen und stärken ihre Gesundheit.

Zudem kann das Vertrauen zwischen den Migranten und der Polizei geschaffen werden, wenn die jungen Asylbewerber diese als „Freund und Helfer“ im deutschen Rechtsstaat kennenlernen.

Das Projekt wird das Vertrauen zwischen den handelnden Akteuren fördern. Vor allem wird das Selbstwertgefühl der jungen Menschen mit Migrationshintergrund gestärkt, da sie aktiv an dem Geschehen teilnehmen.

5 Methoden und Kooperationen

Das Projekt setzt sich aus mehreren Modulen zusammen, die sowohl theoretische (Modul a - f) als auch praktische (Modul g und h) Inhalte bearbeiten. Sinnvollerweise werden sie in der chronologisch angeführten Reihenfolge durchgeführt.

- | | |
|--|-------------|
| a. Das sichere Fahrrad | (4 Stunden) |
| b. Rechtsfahrgebot | (2 Stunden) |
| c. Vorfahrtsregeln | (8 Stunden) |
| d. Linksabbiegen | (4 Stunden) |
| e. Elementare Verkehrsschilder
(Einbahnstraße, Einfahrtsverbot,...) | (4 Stunden) |
| f. Kleinere Reparaturen und Wartungen
am Fahrrad | (6 Stunden) |

In der Verantwortung der
Berufsschule Dachau
(Zeitbedarf etwa 22
Schulstunden innerhalb von
vier Wochen)

² nach <https://www.telc.net/pruefungsteilnehmende/sprachpruefungen/pruefungen/detail/telc-deutsch-a2.html> (18.06.2015)

- g. Übung Fahrradfahren (4 Stunden)
- h. Prüfung (2 Stunden)



In Begleitung der Polizei
(Zeitbedarf etwa 3
Doppelstunden)

Die Module finden nach Möglichkeit in der zweiten Schuljahreshälfte statt, so dass die Schülerinnen und Schüler ausreichende Deutschkenntnisse haben. Außerdem ist dann davon auszugehen, dass die klimatischen Einflüsse besser sind als in den Monaten zuvor.

Die theoretische Ausbildung wird innerhalb des Lebenskunde- bzw. Praxis-Unterrichts während des normalen Schulunterrichts stattfinden. Innerhalb von 28 Schulstunden werden die jungen Asylbewerber und Flüchtlinge hier über die grundlegenden Verkehrsregeln in Deutschland informiert. Dies sollte wegen der sprachlichen Probleme vor allem im Lehrer-Schüler-Gespräch erfolgen, das gelegentlich mit Einzel- und Partnerarbeiten aufgelockert wird. Um die Motivation und Vorstellungskraft der Schülerinnen und Schüler aufrecht zu erhalten, sind immer wieder kleinere praktische Übungen und kleinere Filmsequenzen einzubauen. Da die jungen Asylsuchenden gerne mit Liedern arbeiten und sich einige Inhalte so leichter merken können, werden einige Inhalte (das verkehrssichere Fahrrad) auch mit einer Lern-Audio-CD verdeutlicht.

Als Kooperationspartner und Ausbilder im praktischen Unterricht konnte die Polizei Dachau gewonnen werden. Diese wird sich auf die praktische Vermittlung der Verkehrsregeln konzentrieren, welche auf dem Platz vor der Berufsschule Dachau sowie auf dem Verkehrsübungsplatz des Landkreises Dachau durchgeführt wird.

6 Rahmenbedingungen und Voraussetzungen

6.1. Standort und Räumlichkeiten

Der theoretische Unterricht findet in den Klassenzimmern der Berufsschule Dachau statt. Als Übungsraum für die praktischen Einheiten können der Platz vor der Berufsschule und der Verkehrsübungsplatz des Landkreises Dachau genutzt werden.

6.2. Fahrräder

Die Fahrräder werden den jungen Menschen von den verschiedenen Helferkreisen zur Verfügung gestellt. Die Problematik der Fahrräder muss frühzeitig geklärt werden. Beispielsweise muss sichergestellt sein, dass die Jugendlichen ihre Fahrräder an den Schulort transportieren können.

6.3. Personalbedarf

Für die theoretische Ausbildung werden die Lehrerinnen und Lehrer des Faches Lebenskunde herangezogen. Beamte der Polizei Dachau unterrichten die Schülerinnen und Schüler in der praktischen Umsetzung. Als Aufsicht werden im Straßenverkehr auch Lehrkräfte benötigt.

6.4. Finanzieller Bedarf

Da sowohl die Berufsschule Dachau wie auch die Polizeidienststelle Dachau die Module im Rahmen des Unterrichts bzw. ihres Dienstgeschäftes übernehmen wird, fallen keine weiteren Kosten für den Personalbedarf an.

An Sachkosten fallen an:

An der Schule **verbleibendes Material**, das auch in den weiteren jährlich stattfindenden Verkehrserziehungsprojekten eingesetzt wird:

Anzahl	Material ³	Einzel- preis (ca. in €)	Gesamt- preis (ca. in €)
1	Lehrerhandbuch zur Verkehrserziehung und Radfahrausbildung in der Grundschule	20,00	20,00
1	entsprechender Foliensatz	40,00	40,00
20	Fahrradhelm	30,00	600,00
1	Lehrtafel zu zum Thema „Fußgänger und Radfahrer“	30,00	30,00
1	Lehrtafel zum Thema „Das verkehrssichere Fahrrad“	70,00	70,00
	Gesamtbetrag		760,00

Verbrauchsmaterial, das bei jedem Projektlauf für jeden Schüler neu gekauft werden muss:

Material	Einzelpreis (ca. in €)
Arbeitsheft zur Radfahrausbildung der 4. Klasse	3,00
Übungsbogen zur Radfahrausbildung	0,50
Testbogen	0,40
Gesamtbetrag	3,90

7 Finanzierung

Die Berufsschule Dachau suchte für das Projekt einen Sponsor bzw. eine Stiftung, die die Finanzierung komplett tragen werden.

8 Evaluation und Dokumentation

Es ist davon auszugehen, dass das Projekt nachhaltig wirksam ist. Die jungen Asylbewerber und Asylbewerberinnen werden sich im Straßenverkehr künftig so verhalten, wie sie es innerhalb des Projekts gelernt haben. Die Hauptzielerreichung ist innerhalb der praktischen Prüfung überprüfbar. Sollten die Ziele nicht erreicht werden, können Module beliebig wiederholt werden.

9 Perspektive des Projekts

Da die Anzahl an jungen berufsschulpflichtigen Asylbewerberinnen und –bewerbern in den nächsten Jahren weiter zunehmen wird, wird die Verstetigung des Projekts mittel- bis langfristig angestrebt.

Zunächst ist das Vorhaben „Verkehrserziehung“ als Grundlagenprojekt entwickelt worden. Mittelfristig ist angedacht, dass auch der Mofa-Führerschein implementiert wird. Dies würde sich positiv auf die Motivation auswirken. Außerdem könnten die Schülerinnen und Schüler nach dem Besuch der Berufsschule gegebenenfalls auch zur späteren, weiter entfernten, Ausbildungs- oder Arbeitsstelle fahren. Dafür würde ein Mofa erforderlich sein, das durch

³ Die Materialien können von Verlagen bezogen werden.

ein Fahrrad- oder Motorradgeschäft gesponsert werden könnte. An Kosten für diesen Führerschein würden 30,00 – 50,00 Euro pro Schüler anfallen, da sechs zusätzliche Theoriestunden, eine Praxisstunde und die theoretische Prüfung finanziert werden müssten. Auch hierfür konnte bereits zum jetzigen Zeitpunkt die Polizei als Kooperationspartner gewonnen werden. Sponsoren, die das Projekt finanzieren, werden sich daher einer großer Werbe- und Öffentlichkeitswirkung erfreuen können.

Das Projekt ist auch auf andere Standorte oder Schularten übertragbar.